

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Seit 2000 dienen die Wissenschaftsjahre als Plattform für den Austausch zwischen Öffentlichkeit und Wissenschaft entlang ausgewählter Themen und haben dabei vor allem junge Menschen im Blick.

Weitere Informationen zum Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde finden Sie unter:
www.zukunftsprojekt-erde.de



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Leopoldina-Gespräch

Veranstaltungsort

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 (vormals: Moritzburgring 10)
06108 Halle (Saale)

Nachhaltigkeit = Gerechtigkeit?

Eine genaue Anreisebeschreibung finden Sie unter:
www.leopoldina.org/de/akademie/kontakt-und-lageplan.html

Mittwoch, 17. Oktober 2012 | 19.00 Uhr
Leopoldina | Halle (Saale)

Podiumsdiskussion
im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 –
Zukunftsprojekt ERDE

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist Deutschlands Nationale Akademie der Wissenschaften. Sie bringt exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, die Politik und Gesellschaft in Wissenschaftsfragen beraten. Zu relevanten Themen erarbeitet die Leopoldina unabhängig von politischen und wirtschaftlichen Interessen Empfehlungen, die sie mit dem Ziel, Zukunft zu gestalten, in den nationalen und internationalen politisch-gesellschaftlichen Diskurs einbringt.

Kontakt und Organisation

Sophia Schemel M.A.

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
– Nationale Akademie der Wissenschaften –
Jägerberg 1 | 06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 (0) 345 472 39 - 865
Fax: +49 (0) 345 472 39 - 839
E-Mail: sophia.schemel@leopoldina.org

www.leopoldina.org



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



„Nachhaltigkeit = Gerechtigkeit?“

Podiumsdiskussion im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt ERDE

Der Klimawandel führt uns deutlich die wechselseitige Abhängigkeit der Ökosysteme unserer Welt vor Augen, wobei sich für die verschiedenen Weltregionen Konsequenzen von ganz unterschiedlichem Ausmaß ergeben. Sind wir uns der Verantwortung, die wir für andere ökologische und soziale Systeme mittelbar tragen, bewusst? Und wenn ja, wie gehen wir auf nationaler und internationaler Ebene damit um? Was dürfen die Industriestaaten unter dieser Voraussetzung im Zeichen der Nachhaltigkeit von Entwicklungs- und Schwellenländern überhaupt fordern? Sind diese Forderungen gerecht? Die Veranstaltung gibt zwei prominenten Experten die Gelegenheit, all diesen Fragen nachzugehen und das Verhältnis von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

In der Veranstaltung im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt Erde stellen zwei renommierte Experten in Impulsreferaten ihre Sichtweisen auf das Konzept der Nachhaltigkeit vor. Diese Positionen werden dann in einem moderierten Gespräch diskutiert. Im Anschluss ist das Publikum herzlich eingeladen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

Leopoldina-Gespräch

Begrüßung

Prof. Dr. Jörg Hacker

Präsident der Leopoldina

Es diskutieren

Alois Glück

Präsident des Zentralkomitees deutscher Katholiken und Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Ingo Pies

Professor für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Moderation

Mechthild Baus

Redakteurin bei MDR FIGARO

© Rat für Nachhaltige Entwicklung



Alois Glück

ist gelernter Landwirt und engagierte sich bereits früh in der Katholischen Landjugendbewegung Bayerns, für die er von 1964 bis 1971 als Landessekretär tätig war. Von 1966 bis 1970 war er ständiger freier Mitarbeiter

beim Bayerischen Rundfunk und anderen Rundfunkanstalten. Seither ist er publizistisch tätig. 1970 wurde Alois Glück in den Bayerischen Landtag gewählt, dessen Mitglied er bis zum Jahre 2008 blieb. Von 1986 bis 1988 war er Staatssekretär im Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, von 1988 bis 2003 Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion und von 2003 bis 2008 Landtagspräsident. Alois Glück zählt zur Aufbaugeneration der Umweltpolitik in Deutschland. Seit den 80er Jahren engagiert er sich überdies intensiv in Themen der gesellschaftspolitischen Entwicklung. Seit Ende 2009 ist Alois Glück Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Er ist ferner Mitglied des Rats für Nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit heißt für ihn vor allem, „über die momentane Nützlichkeit hinaus langfristig zu denken und entsprechend Zukunftsverantwortung zu übernehmen.“



Ingo Pies

studierte als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach seinem Diplom wechselte er an die Katholische Universität Eichstätt und

wurde 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Karl Homann am gerade in Gründung befindlichen bundesweit ersten Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik. Nach einem Studienaufenthalt in den USA bei den Nobelpreisträgern James Buchanan (Fairfax) und Gary S. Becker (Chicago) ging er 1994 als wissenschaftlicher Assistent an die Ruhr-Universität Bochum und von dort an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, von der er 1999 die *venia legendi* für Volkswirtschaftslehre erhielt. Seit 2002 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Normativen Institutionenökonomik, der Wirtschafts- und Unternehmensethik, globaler Ordnungsfragen und der wissenschaftlichen Politikberatung. „Nachhaltigkeit“ ist für Ingo Pies „eine semantische Innovation, die uns hilft, die richtigen Fragen zu stellen, um Denkblockaden aufzubrechen.“